

Anpacken und selber machen

PFLEGE Familie Mertens nimmt Betreuung ihrer Tochter selbst in die Hand



Wollen gemeinsam ein neues Wohnangebot für Menschen mit Behinderung schaffen: Michael Köstens (links) und André Rath (beide vom Pflegedienst Norle) sowie Peter und Anke Mertens mit ihrer behinderten Tochter Svea

BILD: TATIANA GROPIUS

Ein Schicksalsschlag ändert für Familie Mertens alles. Doch sie lassen sich nicht unterkriegen und packen an.

VON TATIANA GROPIUS

N 27 12-05-17

DELMENHORST – Bis vor ein-
halb Jahren konnte Svea Mer-
tens noch weitestgehend
selbstständig ihren Alltag ge-
stalten. Ein Bus holte sie mor-
gens von ihrem Elternhaus ab,
setzte sie an einer Behinder-
ten-Werkstatt ab und brachte
sie nachmittags auch wieder
nach Hause. Doch als sich
eines Nachmittags wie ge-
wohnt die Bustür öffnet und

Mertens von ihrem Vater in
Empfang genommen werden
soll, bricht sie zusammen. Pe-
ter Mertens kann seine Toch-
ter zwar reanimieren. Trotz-
dem hinterlassen Herzstill-
stand und Sauerstoffmangel
bleibende Schäden. „Seit dem
Unfall hat sich ihr Zustand
sehr verschlechtert“, sagt
Mertens. Die Familie muss
ihre Lebensplanung komplett
umkrempeln.

Um die Versorgung ihrer
Tochter bis ins hohe Alter zu
gewährleisten, beschließen
Peter und Anke Mertens, ihr
Haus umzubauen. „Wir haben
Platz – 180 Quadratmeter. So
viel brauchen wir nicht“, sagt
Anke Mertens. Das Ehepaar
plant, im Garten des Grund-

stücks bis 2018 einen Neubau
zu errichten. Dort wollen sie
in Zukunft leben. In dem bis-
herigen Wohnhaus soll ein
Angebot für Betreutes Woh-
nen für behinderte Menschen
entstehen. „Svea hat sich in
ihrem Rollstuhl viel erarbeitet.
Sie jetzt aus ihrem gewohnten
Umfeld herauszureißen, wäre
nicht gut“, sagt Anke Mertens.

Das umgebaute Wohnhaus
soll dann an den gemeinnüt-
zigen Pflegedienst Norle ver-
mietet werden. Die Firma be-
treut die 34-jährige Svea Mer-
tens schon seit vielen Jahren.
Bis in dem Einfamilienhaus
alles einzugsbereit für die
neuen Mitbewohner ist, müs-
sen auch dort noch eine Men-
ge Umbaumaßnahmen getä-

tigt werden. Bis jetzt ist der
Spatenstich noch nicht getan,
soll aber bald folgen. „Es gibt
aber jetzt schon Interessenten
für das Betreute Wohnen“,
sagt Michael Köstens, Regio-
nalleiter Pädagogik der Norle.
„Aber wir müssen natürlich
ganz genau schauen, wer zu
Svea passt.“ Besichtigungen
sind trotzdem ab sofort schon
möglich.

Betreut werden soll die
Wohngemeinschaft 24 Stun-
den am Tag von einem ge-
mischten Team aus Pädago-
gen und Pflegern – ein Ange-
bot, das es so noch nicht in
Delmenhorst gebe. Denn viele
Vermieter hätten immer noch
Vorbehalte, an Menschen mit
Behinderungen zu vermieten.